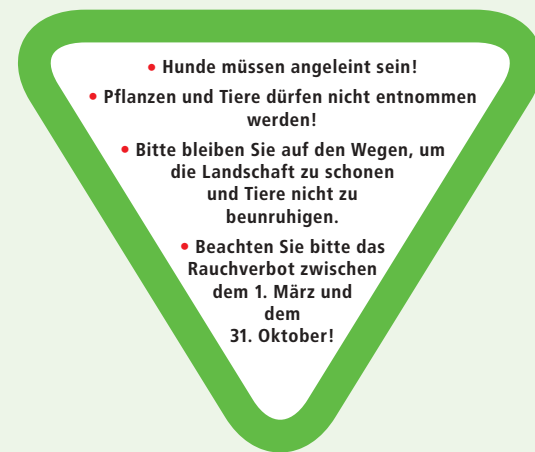


NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

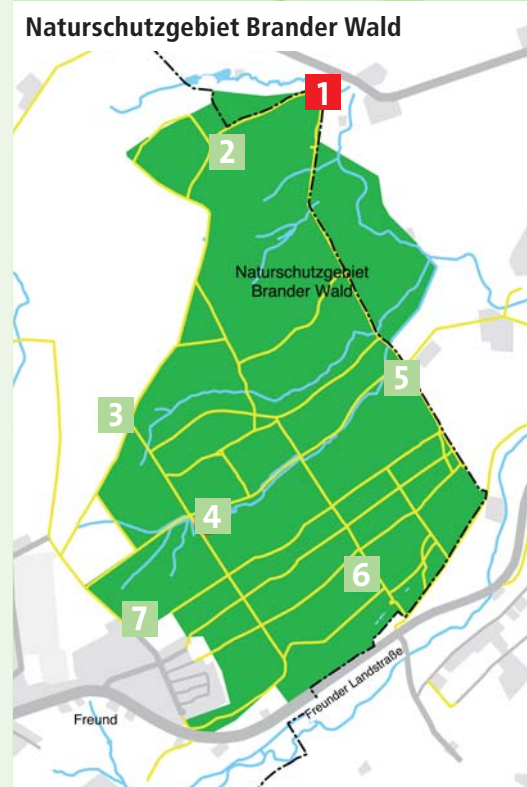


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 1 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

1 NATURA 2000

ist die Bezeichnung für ein zusammenhängendes ökologisches Netz besonderer europäischer Schutzgebiete. Das Netz spannt sich vom Nordkap bis Sizilien und von den Kanaren bis zur Sächsischen Schweiz – über alle Nationalgrenzen hinweg. Hierdurch soll das europäische Naturerbe gesichert werden.

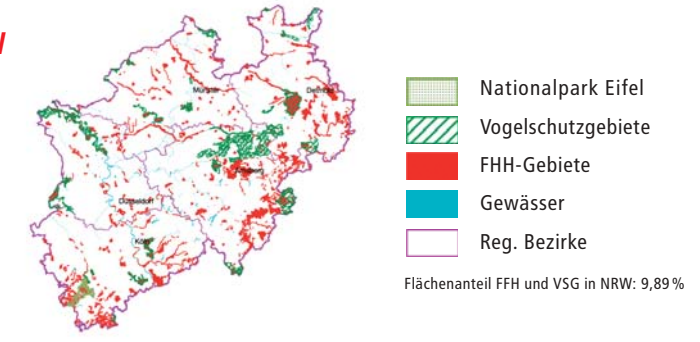
Mit der FFH-Richtlinie (Fauna = Tiere, Flora = Pflanzen, Habitat = Lebensraum) beschloss die Europäische Union 1992 den Aufbau des Netzes von natürlichen und naturnahen Lebensräumen und von Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Hierfür wurden ausgewählte Lebensräume miteinander verknüpft. Sie bilden zusammen mit den Gebieten der EU-Vogelschutzrichtlinie das Schutzgebietssystem NATURA 2000.

In Deutschland wurden rund 4600 NATURA 2000-Gebiete ausgewiesen. Auf NRW entfallen 505 Gebiete, die zusammen ca. 7% der Landesfläche ausmachen. Der Brander Wald ist bisher das einzige NATURA 2000-Gebiet der Stadt Aachen.

Das NATURA 2000-Gebiet „Brander Wald“

ist knapp 194 ha groß. Es liegt zu 85% im Aachener Stadtgebiet zwischen Elgermühle im Süden und Buschmühle im Norden. Der östliche Teil erstreckt sich bis zur Inde in das Kreisgebiet Aachen. Dort schließt es an das NATURA 2000-Gebiet „Münsterbachtal und Münsterbusch“ an. Die Landschaft des Brander Waldes ist sehr vielfältig: Heiden, Wiesen und Bäche lockern lichte Laubwälder und dunkle Nadelholzforste auf. Teilflächen werden als Übungsplatz von der Bundeswehr genutzt und bleiben so von

NATURA 2000 in NRW



weiterer menschlichen Nutzung (v.a. Düngung) verschont. Entlang der ehemaligen Panzerstraßen befinden sich eine Reihe wassergefüllter Fahrspuren und Tümpel, die wertvoller Lebensraum für bestimmte Amphibienarten sind.



■ Galmeiveilchen (Foto: Jelger Herder)

Für das europäische Netz NATURA 2000 sind im Brander Wald vor allem die Borstgras- und Schwermetallrasen und das Vorkommen der Gelbbauchunke von Bedeutung.



■ Gelbbauchunke (Foto: Bernd Hagemann)



■ Schlingnatter (Foto: Archiv DGU)

Alle Vorhaben, Maßnahmen, Veränderungen oder Störungen, die zu einer Beeinträchtigung des Gebietes führen können, sind unzulässig.

Auf den 6 Tafeln im Gebiet finden Sie Hinweise auf Besonderheiten und Hintergrundinformationen zu Naturschutz und Ökologie. Das europäische Naturerbe ist auch Ihrem Schutz anvertraut!

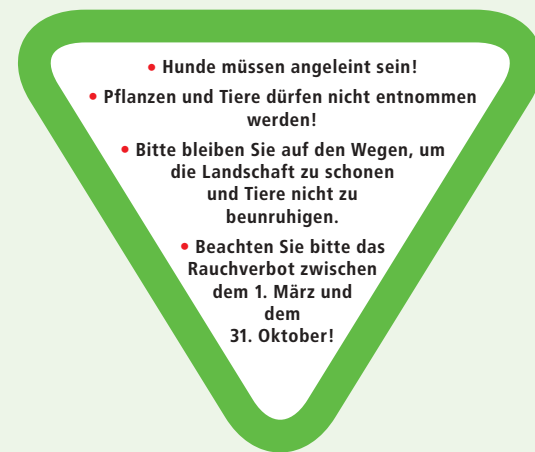
Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihren Spaziergängen und einen wachen Blick für Ihre Umgebung!

stadt aachen

NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

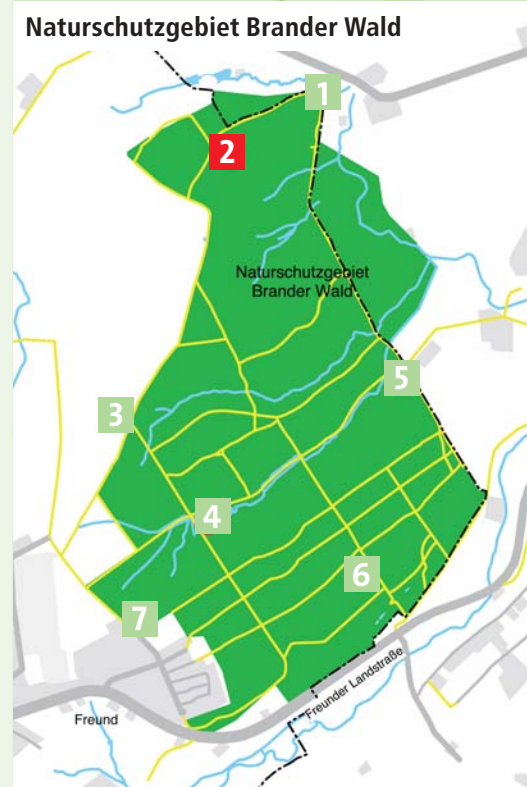


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 2 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

2 Der Brander Wald...

und die angrenzenden Gebiete in Stolberg wurden aufgrund der FFH-Richtlinie im Jahre 2004 unter europäischen Schutz gestellt. Zu dem Gesamtsystem gehören auch Gebiete, die nach der Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Union geschützt sind.

In Nordrhein-Westfalen sind insgesamt 228.000 Hektar des Landes als FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) und als Vogelschutzgebiete von besonderer Bedeutung ausgewiesen: So stehen 9,9 % der Landesfläche unter besonderem Schutz.



■ Eichelhäher (Foto: Marcus Siebert)

Die hier unter Schutz gestellte Fläche ist mit 165 ha das größte Aachener Naturschutzgebiet und grenzt an die Naturschutzgebiete in Stolberg. Vom östlichen Ortsrand Freund bis zur Stolberger Stadtgrenze liegt ein geschlossener Waldkomplex. An ihm schließt der Standortübungsplatz an der durch Margerwiesen und Borstgrastriften aufgelockert ist.

NATURA 2000 in NRW



- Nationalpark Eifel
- Vogelschutzgebiete
- FFH-Gebiete
- Gewässer
- Reg. Bezirke

Flächenanteil FFH und VSG in NRW: 9,89 %

büro G29

Der Brander Wald liegt auf einem flachen, von Südwest nach Nordost streichenden Bergrücken zwischen 190 und 250 m ü.N.N. und gehört zum Wuchsgelände „Nordeifel“. Seine Böden sind überwiegend aus karbonischem Schiefer und Sandsteinen entstanden, die höchsten Erhebungen sind widerstandsfähige Konglomerate. Basenarme Braunerden bilden hier die Grundlage für Fichtenanpflanzungen. In den Hanglagen finden sich stauunfähige Pseudogley- und nährstoffarme Braunerde-Böden mit typischen Hainsimsen-Buchenwäldern. Auf den feuchteren Böden der Täler gibt es mehr Stieleichen-Hainbuchenwald, die kleinen Bachläufe („Siefe“) sind von Erlen begleitet.



■ Kartenauszug 1820, Tranchot-Müffling Blatt 87

... war einmal die Brander Heide

Im 19. Jahrhundert war hier überwiegend Heide, erst nach 1846 wurde aus der ‚Brander Heide‘ der ‚Brander Wald‘. Nadelholzaufforstungen sollten eine Einkommensquelle durch den Holzverkauf sichern: Die Fichte galt als ‚Brotbaum des Försters‘. Seit der Mitte der 80er Jahre wird mit Buche, Eiche, Esche und anderen Laubbaumarten nachgepflanzt oder durch natürliche Aussamung der Wald verändert und artenreicher gemacht. Dadurch ist er auch gesünder und weniger anfällig für Forstschädlinge.



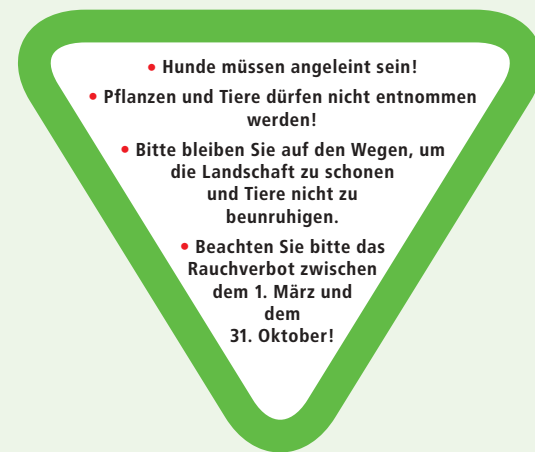
■ Baumpeper (Foto: Andreas Klein)

stadt aachen

NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

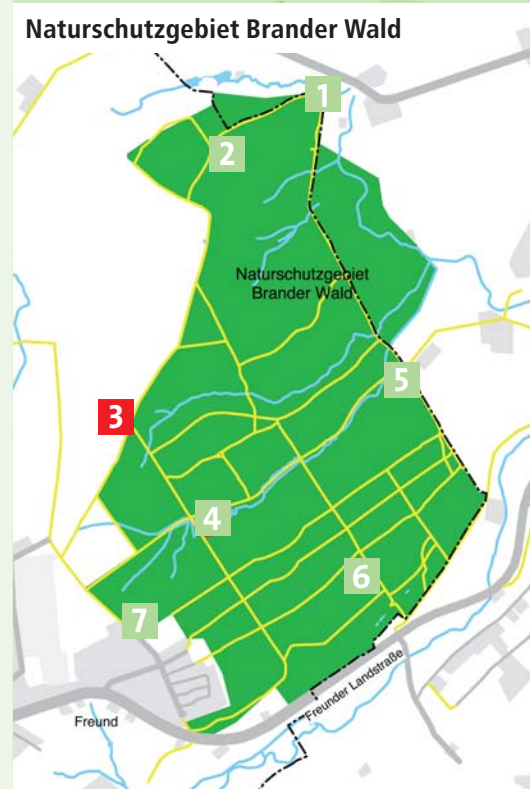


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 3 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

3 Kultur-Biotope!

Die Freiflächen des Truppenübungsplatzes, die Zwergstrauchheiden und Schwermetallfluren sind Kulturbiotope: Durch menschliche Nutzung sind sie in den letzten 300 bis 400 Jahren entstanden und somit Zeugen der frühen industriellen Aktivität im Aachen-Stolberger Raum. Der Bedarf der ansässigen Metallindustrie an Holz und Holzkohle führte oft zu Kahlschlägen. Ungeregelte Nutzung über Jahrhunderte und die Folgenutzung durch Schafsweiden ließen großflächige, magere Triften entstehen.

Freiflächen und Borstgras-Rasen

Auch Borstgras-Rasen sind selten; sie kommen nur auf sauren Böden vor. Sie sind ebenfalls nicht natürlich entstanden, sondern verdanken ihre Existenz menschlicher Aktivität. Meist sind es aufgelassene extensive Weideflächen. Der Name kommt vom Borstgras *Nardus stricta*: Es fühlt sich hart und borstig an und ist die dominante Art dieser Pflanzengesellschaften. Es wurzelt tief, ist sehr widerstandsfähig und lässt auch Raum für andere: Kreuzblümchen, Hasenbrot und Blutwurz wachsen hier.



■ Kreuzblümchen
(Foto: Carl Farmer)

Die Vielfalt der Pflanzengesellschaften ist die Grundlage für viele Insektenarten – alleine 9 Heuschreckenarten sind nachgewiesen!



■ Dickkopffalter (Foto: Walter Schoen)

Insgesamt sind diese Flächen abwechslungsreich und bieten seltenen Arten Schutz; so konnte die Schlingnatter immer wieder beobachtet werden.



■ Schlingnatter (Foto: Archiv DGU)



■ Kleiner Feuervogel (Foto: Mario Maier)

Sie sind aber auch Nahrungsgrundlage für eine reiche Vogelwelt. Aufmerksame Beobachter können hier Braunkehlchen und Baumpieper erkennen.



■ Braunkehlchen (Foto: Andreas Klein)

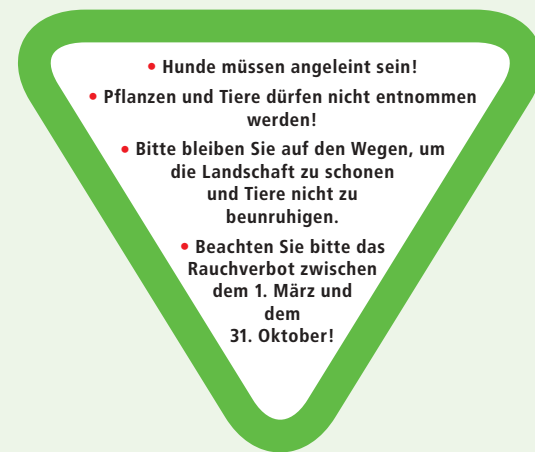
stadt aachen



NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

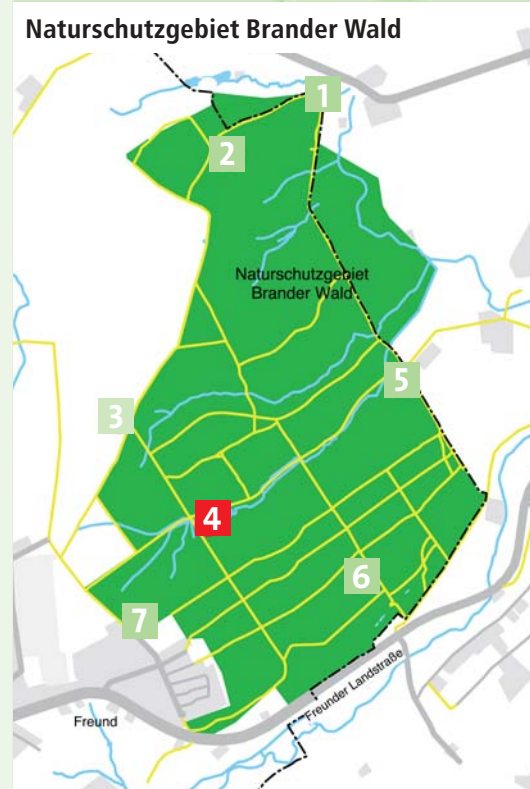


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 4 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

4 Lebensraum aus zweiter Hand

Die Bundesforstverwaltung hat ökologische Grundsätze für die militärisch genutzten Waldgebiete: Die Wälder sollen dauerhaft ökologisch stabil erhalten und entwickelt werden. Große Areale wurden durch die Nutzung als Truppenübungsplatz von landwirtschaftlichen Einflüssen freigehalten – und dadurch sind geschützte Pflanzen- und Tierarten hier heimisch geworden. Zum Tag der

Umwelt leisten die Soldaten und die landwirtschaftliche Betreuungsgruppe des Standorts bei Müll-Sammelaktionen einen weiteren Beitrag zum Umweltschutz.



■ Standortwappen der Bundeswehr

Leben aus der kleinsten Pfütze

Oft ist es gerade die militärische Nutzung, die für Pflanzen und Tiere Lebensräume und günstige Bedingungen schafft. So lassen die Spurrillen einer Panzerfahrt und der verdichtete Untergrund kleine Pfützen und temporäre Teiche entstehen, in deren schnell aufgewärmtem Wasser bestimmte Arten (z. B. die Gelbbauchunke) ideale Lebensbedingungen finden.



■ Lebensraum Pfütze (Foto: A. Grönsfeld)



■ Geburtshelferkröte (Foto: Pierre-Yves Vaucher; www.batraciens-reptiles.com)

Tarnung ist alles!

Die Pflegepläne der Standortverwaltung sind von ökologischen Erkenntnissen bestimmt. Die großflächige Heidelandchaft ist ein Grund für die Schutzgebietsausweisung gewesen, um althergebrachte Lebensräume zu schützen und zu erhalten. Die Heide- und Magerrasen werden mit einer Wanderschafherde gepflegt. Auf diesen Wiesen sind insgesamt 9 Heuschrecken-Arten zu finden, die häufig zur Tarnung braun/grün gefärbt und deshalb schlecht zu finden sind!



■ Beißchrecke (Foto: Wolfgang Schweighofer)

Bundeswehr und Umwelt

Auf dem Übungsgelände der Bundeswehr wurden Obstwiesen aus alten Hochstamm-Sorten angepflanzt, Hecken werden gepflegt und Kopfbäume geschnitten. Hier leben Marder-Arten, die in der stark landwirtschaftlich und städtisch geprägten Landschaft sonst keine Rückzugsräume mehr finden. Die Bundeswehrverwaltung in Stolberg hat im Rahmen ihres Nutzungsvertrages mit der Stadt Stolberg 1989 einen naturkundlichen Lehrpfad eingerichtet.

An Wochenenden und Feiertagen ist es Spaziergängern erlaubt, das Bundeswehrgelände zu nutzen, das Gelände ist vor Einbruch der Dunkelheit zu verlassen. Die Bundeswehr bittet, durch umweltbewusstes Verhalten auch im militärisch genutzten Gelände die Rückzugsgebiete von wildlebenden Tieren und Pflanzen zu schonen.

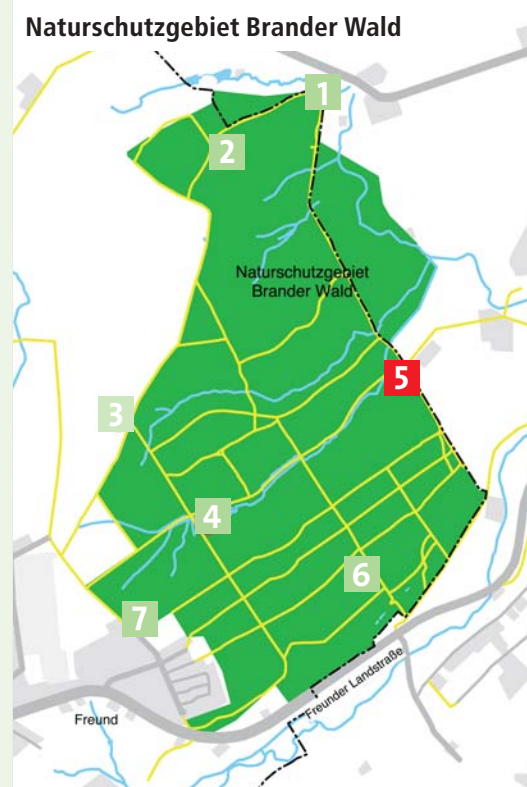
stadt aachen



NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!



- Legende**
- 5 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

5 Bombina Variegata: die Gelbbauchunke

Ihre Lebensräume sind selten geworden in den letzten Jahrzehnten. Gerade die Gelbbauchunken brauchen eigentlich nur Pfützen, kleine Tümpel, die sich schnell im Sonnenlicht erwärmen. Wenn ein Tümpel zuwächst, wandern sie wieder ab. Deshalb findet diese Unke in den militärisch genutzten Bereichen des Brander Waldes optimale Bedingungen – keine landwirtschaftliche Nutzung stört ihre Nahrungsgrundlage, und Pfützen und Tümpel gibt es durch die militärische Nutzung immer wieder neu.

In den flachen Tümpeln entwickeln sich die Eier rasch, die Larven wühlen sich bei Gefahr genauso wie die erwachsenen Tiere in den schlammigen Grund. Durch ihre Tarnfarbe sind sie dann kaum mehr zu sehen – und das ist auch gut so! Sie sind eine streng geschützte Art, und weder Eier noch Larven noch erwachsene Tiere dürfen entnommen werden!

Abgesehen davon, dass es verboten ist, diese seltene Tierart oder den Laich aus ihrem Lebensraum zu entnehmen, macht es auch gar keinen Sinn! Die Tiere sind optimal an das Umfeld angepasst, sodass sie in einem ‚normalen‘ Gartenteich binnen kurzer Zeit sterben oder ihn selbstständig wieder verlassen würden.



Die Gelbbauchunke

Lateinischer Name: Bombina variegata

Größe: 35 bis 55 mm

Merkmale: Oberseite graubraun, oft mit verwaschenen, hellen Flecken. Unterseite inklusive Arme und Beine graublau bis schwarzblau mit auffallenden hellgelben bis orangen Flecken

Lebensraum: Bach- und Flussauen in Mittel- und Süddeutschland

Fortpflanzung: Laichzeit von Mai bis Juni, die Eier werden in kleinen Ballen von 2–30 Eiern an Wasserpflanzen geheftet

büro G29

Jeder Jeck ist anders!

Der Name der Gelbbauchunke kommt von ihrer auffälligen dotter- bis zitronengelben Zeichnung auf der Körperunterseite. Sie ist Warnsignal für Fressfeinde: Bei Angriffen drehen sich die Unken auf den Rücken. Die Zeichnung ist bei jedem Tier einmalig. So wird dieses „persönliche“ Erkennungszeichen zur Forschung und Kartierung für die Ausbreitung der Population genutzt.

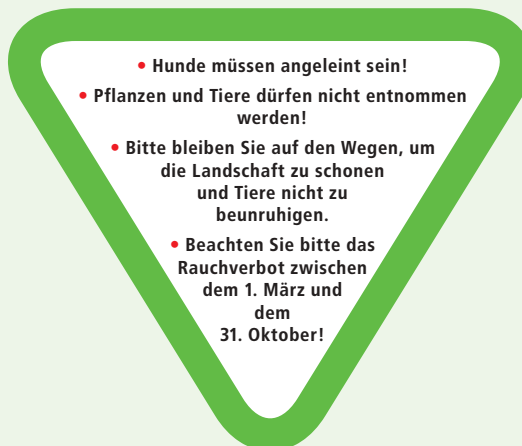


■ Gelbbauchunken (Fotos: Biologische Station Kreis Aachen)

Amphibien

sind Lebewesen, die für ihre Entwicklung Wasser brauchen (die Bezeichnung aus dem Griechischen bedeutet „doppelt lebend“). Sie haben zunächst Kiemen, aus denen sich – hormonegesteuert – Lungen entwickeln. Besonders im 19. und 20. Jahrhundert wurden ihre Lebensräume immer weiter zerstört, Sümpfe wurden trockengelegt und Flächen intensiv landwirtschaftlich genutzt. Im Laufe der letzten 150 Jahre sind Amphibien und Reptilien immer seltener geworden – und so können sie auch ihre Rolle im Ökosystem nicht mehr wahrnehmen und z. B. Schadinsekten vertilgen.

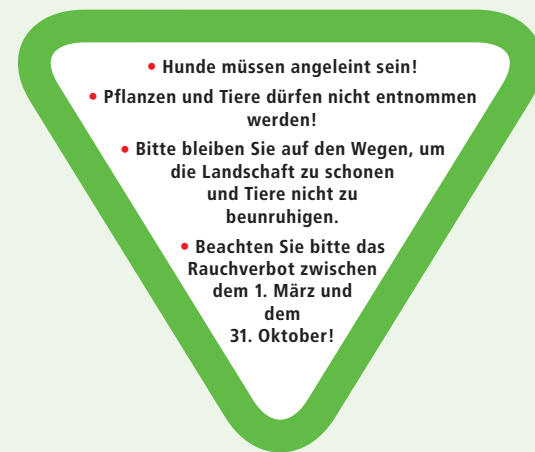
Falls Sie jemanden beobachten, der widerrechtlich Unken, Laich oder Kaulquappen entnimmt, bitte benachrichtigen Sie uns:
Umwelttelefon der Stadt Aachen
Tel.: 02 41-423 3666,
Untere Landschaftsbehörde des Kreises Aachen
Tel.: 02 41-5198 2198 bzw. 5198 2401
Die Biologische Station im Kreis Aachen
Tel.: 0 24 02-127 170 oder die
Bußgelder bis zu 50.000 EUR sind möglich!



NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

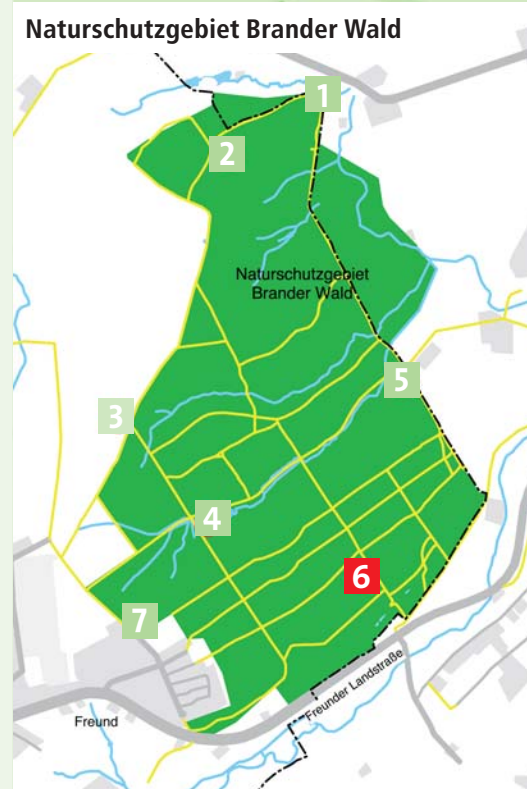


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 6 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

6 Naturnahe Waldbewirtschaftung

Besonders für die Wälder der NATURA-2000-Gebiete gilt eine naturnahe Bewirtschaftung und die Förderung der natürlichen Entwicklung des Waldes. Zur Sicherung des Naturhaushaltes soll eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt in ökologisch vielfältigen Waldbeständen ihren Lebensraum finden. Naturnahe Waldwirtschaft hat viele Erkennungszeichen: z. B. wird Totholz als Lebensraum für Höhlenbrüter (wie den Specht), Insekten, Pilze und Bakterien erhalten, es werden schonende Ernteverfahren eingesetzt. Bäume unterschiedlicher Sorten, Höhen, Dicken und Alter stehen in Nachbarschaft. Das nennen die Forstleute ein ‚Plentergefüge‘.

Am Rand geht der Brander Wald in Feuchtgebiete, Magerwiesen und Borstgrastriften über. Diese besonderen Biotopformen sind mit ein Grund für die Ausweisung als Schutzgebiet.



■ Mäusebussard (Foto: Andreas Klein)



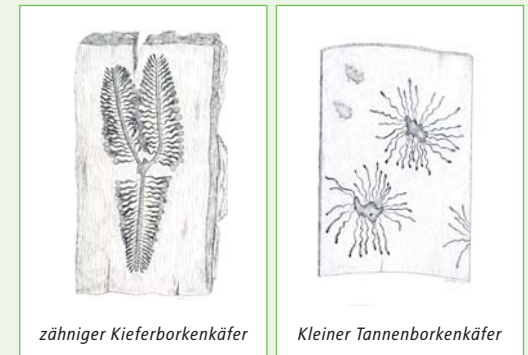
■ Borkenkäfer „Buchdrucker“
(Foto: Dr. Gabriele Lobinger
www.waldwissen.net)

Was ist ein Femel?

Einzelne Inseln im dichten Fichtenbestand erzählen Wald-Geschichte: 1990 entstanden durch den Wirbelsturm ‚Wiebke‘ Lichtungen durch Windbruch. In den kleinen Flächen wurde der Wald seiner natürlichen Entwicklung überlassen: Zuerst siedelt die Birke als Pioniergewächs, dann erobern Eberesche und Kiefer, Buche und Eiche die freien Flächen. Die unterschiedliche Sonneneinstrahlung in diesen Inseln im Wald lässt je nach Helligkeit die Pflanzen schneller oder langsamer wachsen. So entstehen Waldinseln mit kegelförmigen Baumgesellschaften, die die Forstleute ‚Femel‘ nennen. Und Spaziergänger freuen sich am weichen Spiel des Sonnenscheins in diesen Lichtungen ...

Die Zeichen der Käfer

Einzelne braune Fichten zeigen an, dass dort der Borkenkäfer „zugeschlagen“ hat: Geschwächte Bäume fallen diesen Käferarten schnell zum Opfer. In einer befallenen Fichte können sich bis zu 20000 Käfer entwickeln. Die Käfer bringen es auf 3 Generationen im Jahr bei optimalen Wetterbedingungen. Bei allem Schaden für den Forst sind sie faszinierende Tiere: Ihre Bohrmuster sind artspezifisch und sie haben ein ausgeklügeltes Informationssystem!



■ Fraßzeichnungen Walter Otto Schroeder

Über Duftstoffe (Pheromone) geben die Käfer durch Fern- und Nahsignale Distanzen an, signalisieren ‚Baum ist frei‘ oder bestimmen die Verteilung der Käfer auf dem Baum. Sogar andere Arten werden benachrichtigt: So erfährt der kleine Kupferstecher, ob es noch für ihn geeignete kleine Äste gibt ...

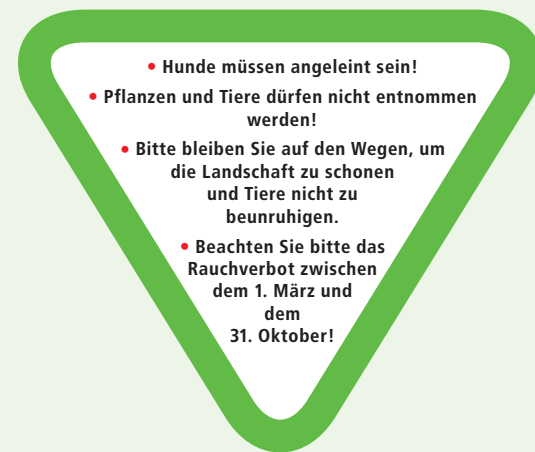
Gegen erste Käferangriffe kann sich der Baum mit Harz wehren, später zeigen Spechte den Befall an. Die ‚Käferbäume‘ werden geschlagen, um den restlichen Bestand zu schützen. Aufgehängte Fallen funktionieren mit künstlichen Pheromonen; sie verhindern die Vermehrung nicht, mit ihnen wird der Befall kontrolliert.



NATURSCHUTZGEBIET BRANDER WALD

**Herzlich willkommen,
liebe Spaziergängerinnen
und Spaziergänger!
Liebe Naturfreunde!**

Das Naturschutzgebiet Brander Wald ist das größte Aachener Naturschutzgebiet: Es grenzt an die Stolberger Naturschutzgebiete ‚Münsterbusch‘ und ‚Münsterbachtal‘ und ist als **NATURA-2000-Gebiet** in ein europäisches System zum Schutz von Lebensräumen eingebunden. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und halten Sie die bestehenden Schutzregelungen einhalten: Hunde anleinen, Pflanzen und Tiere nicht entnehmen! Bitte bleiben Sie auf den Wegen, um die Landschaft zu schonen und Tiere nicht zu beunruhigen. Und beachten Sie das Rauchverbot zwischen dem 1. März und dem 31. Oktober!

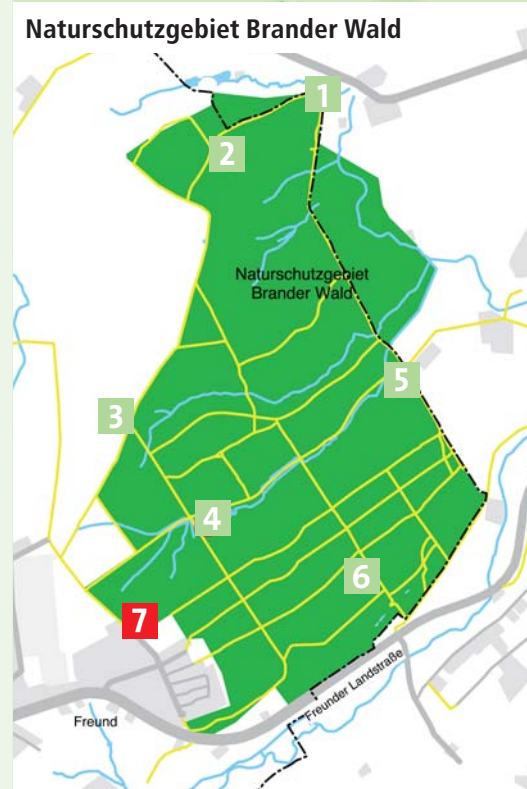


Sollten Sie etwas Auffälliges bemerken, rufen Sie uns an:

Umwelttelefon Stadt Aachen
Tel.: 02 41- 423 3666

**Untere Landschaftsbehörde
Kreis Aachen**
Tel.: 02 41-5198 2401

Biologische Station Kreis Aachen
Tel.: 024 02-127 170



- Legende**
- 7 Standort
 - FFH-Gebiet Brander Wald
 - Fußweg
 - Gewässer
 - Straße
 - Stadtgrenze

7 NATURA 2000

ist die Bezeichnung für ein zusammenhängendes ökologisches Netz besonderer europäischer Schutzgebiete. Das Netz spannt sich vom Nordkap bis Sizilien und von den Kanaren bis zur Sächsischen Schweiz – über alle Nationalgrenzen hinweg. Hierdurch soll das europäische Naturerbe gesichert werden.

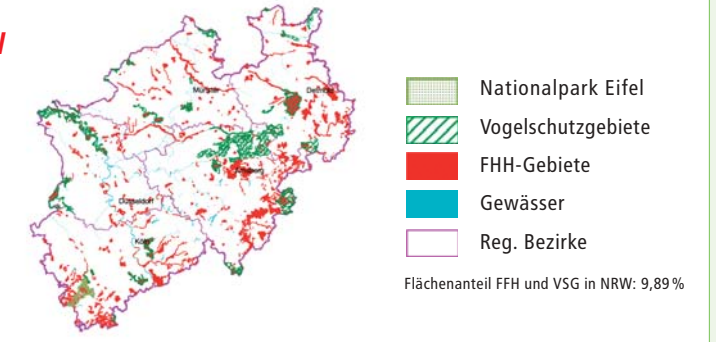
Mit der FFH-Richtlinie (Fauna = Tiere, Flora = Pflanzen, Habitat = Lebensraum) beschloss die Europäische Union 1992 den Aufbau des Netzes von natürlichen und naturnahen Lebensräumen und von Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Hierfür wurden ausgewählte Lebensräume miteinander verknüpft. Sie bilden zusammen mit den Gebieten der EU-Vogelschutzrichtlinie das Schutzgebietssystem NATURA 2000.

In Deutschland wurden rund 4600 NATURA 2000-Gebiete ausgewiesen. Auf NRW entfallen 505 Gebiete, die zusammen ca. 7% der Landesfläche ausmachen. Der Brander Wald ist bisher das einzige NATURA 2000-Gebiet der Stadt Aachen.

Das NATURA 2000-Gebiet „Brander Wald“

ist knapp 194 ha groß. Es liegt zu 85% im Aachener Stadtgebiet zwischen Elgermühle im Süden und Buschmühle im Norden. Der östliche Teil erstreckt sich bis zur Inde in das Kreisgebiet Aachen. Dort schließt es an das NATURA 2000-Gebiet „Münsterbachtal und Münsterbusch“ an. Die Landschaft des Brander Waldes ist sehr vielfältig: Heiden, Wiesen und Bäche lockern lichte Laubwälder und dunkle Nadelholzforste auf. Teilflächen werden als Übungsplatz von der Bundeswehr genutzt und bleiben so von

NATURA 2000 in NRW



weiterer menschlichen Nutzung (v.a. Düngung) verschont. Entlang der ehemaligen Panzerstraßen befinden sich eine Reihe wassergefüllter Fahrspuren und Tümpel, die wertvoller Lebensraum für bestimmte Amphibienarten sind.



■ Galmeiveilchen (Foto: Jelger Herder)

Für das europäische Netz NATURA 2000 sind im Brander Wald vor allem die Borstgras- und Schwermetallrasen und das Vorkommen der Gelbbauchunke von Bedeutung.



■ Gelbbauchunke (Foto: Bernd Hagemann)



■ Schlingnatter (Foto: Archiv DGU)

Alle Vorhaben, Maßnahmen, Veränderungen oder Störungen, die zu einer Beeinträchtigung des Gebietes führen können, sind unzulässig.

Auf den 6 Tafeln im Gebiet finden Sie Hinweise auf Besonderheiten und Hintergrundinformationen zu Naturschutz und Ökologie. Das europäische Naturerbe ist auch Ihrem Schutz anvertraut!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihren Spaziergängen und einen wachen Blick für Ihre Umgebung!

stadt aachen